

Liebe Fahrgäste, seien Sie herzlich willkommen an Bord unseres Floßes Sie befinden sich auf dem längsten slowakischen Fluss – Váh. Unsere Reise wird etwa 50 Minuten dauern, es hängt von dem Wasser ab. Ich wünsche Ihnen einen schönen Tag und ein schönes Erlebnis. Zuerst möchte ich Ihnen unsere Flosser vorstellen, und zwar vorne ist..... und hinter uns ist...

Wir haben unseren Ausflug auf dem Platz Barierová begonnen. Vor uns können Sie schon den bekannten Felsen Besná sehen, der im Werk vielen slowakischen Dichter beschrieben wurde. Dieser Fels war in der Vergangenheit für die Flößer eine riesige Gefahr, weil dort viele von ihnen ertrunken sind. Zur Zeit sind Margita und Besná nicht mehr gefährlich, weil sie in Jahren 1927 und 1928 gesprengt waren. Jetzt sehen wir nur einen Teil dieses Felsen. Der Fels Besná ragte aus dem Wasser empor, aber wenn die Wasserfläche zu hoch war, dieser Fels war nicht zu sehen und darum war er sehr gefährlich.

Die Flußkurve Krivé, die Sie rechts sehen können, bildet eine Linkskurve, wo die höchsten Wellen gibt.

Vor uns links kann man schon den Felsen Margita sehen. Es gab auf diesem Platz viele Felsen, die aus dem Wasser emporragten und es war möglich nur zwischen zwei von ihnen durchzufahren. Sie waren auch gesprengt und so gibt es hier keine Gefahr mehr. Auf dem Gipfel gibt es einen Nivelationspunkt – gebaut in 1942 Ursprünglich stand dieser Punkt bei dem Tunnel seit 1888. Einige glauben, daß es eine der Mitten Europas ist. In der /Donaumonarchie/ Österreich – Ungarischen Monarchie gab es 6 solchen Punkte, in der Slowakei – nur einen.

Jetzt befinden wir uns bei dem Felsen, den wir Karpfenfels nennen. Der Wasserstrom ist hier zu streng. Wären wir in einem Flugzeug, sollten wir die Rettungsgürtel nehmen.

Die Historie der Flößer geht in den 11. Jahrhundert zurück. Die größte Entwicklung war im 18. – 19. Jahrhundert. Die größten Flöße hatten 40 m, sie hatten wenigstens einen, am meisten 5 Flößer.

Es gibt eine Sage über eine junge Witwe, die sich in schönsten Jungen aus dem Dorf verliebte. Der Junge liebte aber ein Mädchen, Margita – ihre Stieftochter. Die Stiefmutter schickte Margita nach Turiec und wenn sie um diesem steilen Felsen ging, warf sie das Mädchen ins Wasser ab. Margita ist ertrunken. Aber die Menschen im Dorfe vermuteten, wer es getan hat, weil die Witwe began wütend zu sein. Und so sprang sie auch ins Wasser nahe des Felsen Besná

Jetzt flößen wir entlang des Domašin-meander, das sich im Naturschutzgebiet Malá Fatra befindet. Es hat 81 ha.

Es gibt vier Meander auf unserem Weg. Das letzte befindet sich in unserem Ziel..

Jetzt können wir vor uns die alte Burg sehen. Die Burg wurde zum ersten Mal im 13 Jahrhundert unter dem Namen Varín erwähnt. Ihre Aufgabe war den Weg nach Turiec und Liptov zu wachen. Zu den bedeutendsten Besitzern der Burg gehört Matúš Čák Trenčiansky . Der letzte Besitzer war der Stamm Pongrac, der sich aber seit 16 Jh. ins Schloss Krasňany übersiedelte. In der alten Burg blieb nur die Burgwache. Seit 18 Jh. wurde die Burg nur eine Ruine.

Es gibt eine Sage über die alte Burg. Sie erzählt über die unglückliche Liebe zwischen Milko Pongrác und Marienka , die Tochter des Schulzen von Žilina. Nach dem Wunsch ihres Vaters sollte sie den Herrn von der Burg Strečno heiraten. Marienka liebte den Herrn aber nicht und so er tötete Milko. Marienka begann ihren Mann zu hassen. Sie besuchte oft Milkos Grab. Ihr Mann verbot es ihr. Er begann mehr und mehr zu trinken. Einst, als er nach Hause ging, sah er einen Ritter bei dem Milkos Grab. Er kam still zu ihm und haute ihm den Kopf. Wie gross war seine Überraschung - es war nämlich Marienka. Plötzlich hat der Donner eingeschlagen und morgen früh wurde der Herr gefunden. Er war tot und in den Händen hatte er den Kopf seiner Ehefrau.

Der Tal, den wir rechts sehen können, führt über den Berg Suchý zu den höchsten Berg in diesem Gebirge der Grosse Kriváň bis zum Dorf Terchová.

Vor uns können wir den Gipfel von Polom sehen. Er hat eine historische Bedeutung. Dort fanden die schwersten Kämpfe während des 2. Weltkrieges statt. Jetzt steht dort ein Denkmal den sowjetischen Partisanen. In diesen Plätzen kämpften die deutschen Soldaten gegen die Partisanen im Slowakischen Nationalaufstand. Ausser den sowjetischen Soldaten kämpften hier auch die Franzosen. Die Franzosen kämpften vom linken Ufer des Flusses, die Deutschen vom rechten.

Zur Zeit wird auf dem Berg Polom Kalkstein gefördert.

Wenn der Wind zu stark ist, wird dieser Teil des Flusses anstrengend. Die Kraft des Windes ist fähig den Floss zum linken Ufer zu drücken.

Den Platz, wo wir uns jetzt befinden, nennen wir der Platz zweier Burgen, weil von hier zwei Burgen zu sehen sind.

Die nächste Sehenswürdigkeit, die wir schon am Anfang unserer Reise sahen, sind die Eisenbahntunnel.. Das sind die ersten Tunnel in der Richtung Westen – Osten /Bratislava – Košice/. Der erste Tunnel, der älter ist, war in Jahren 1870 – 73 gebaut. Seine Länge ist 524 M. Der zweite Tunnel war später gebaut, und zwar in Jahren 1937 – 40, denn der Eisenbahnverkehr begann sich zu

entwickeln. Es ist 590 M lang. Während des zweiten Krieges waren die Tunnel und auch die Eisenbahnbrücken zerstört. Die Eisenbahnbrücken wurden zusammen mit den Tunneln gebaut, seine Länge ist 116, 20 M..Die Pfeiler sind

7 M unter dem Wasserspiegel eingesetzt. Im Jahre 1996 wurde über die Aufbau der Autobahn Žilina – Martin entschieden. Eine der Möglichkeiten war eine Brücke über das Dorf Strečno bis zum rechten Ufer des Flusses zu bauen. Infolge der negativen Meinung der Öffentlichkeit, der Umweltschutzorgane war dieser Vorschlag verworfen. Die Autobahn sollte im Tunnel aus dem Dorf Višňové führen und sollte im Jahre 2003 fertig sein.

Es gibt noch einen Bau, der uns unsere Tätigkeit unmöglich machen kann und zwar die Talsperre, deren Mauer 420 M unter der Eisenbahnbrücke stehen soll. Wir hoffen, dass diese Idee niemals realisieren wird, und dass unsere Besucher die Möglichkeit haben werden, unsere Natur mit ihrer Schönheit zu bewundern.

Rechts können wir das Denkmal der französischen Partisanen sehen, wo 54 französischen Partisanen begraben wurden. Es wurde im 1956 gebaut. Unser Dorf hat rege Kontakte mit französischem Gebiet Bretagne.

Die Burg Strečno war im 14 Jahrhundert gebaut, sie wurde zum ersten Mal im Jahre 1321 erwähnt. Der Name Strečno wurde vielleicht vom Wort strecha /Dach/ abgeleitet. Es waren dort mehrere Besitzer der Burg, zu den wichtigsten gehört Fraňo Vesselényi und vor allem seine Gemahlin Žofia Bosniaková. Sie glaubte an Gott und half den Untertanen. Ihr unbeschädigter /unverletzter/ Körper wurde nach 45 Jahren nach ihrem Tode in der Burgkapelle gefunden.

Zur Zeit liegt ihr Körper in der Kirche in Teplička nad Váhom, einem Dorf, das unweit von Strečno ist. Es gibt einen Vorschlag, nach dem Žofia sollte für heilige erklärt sein.

Im Jahre 1698 gab König Leopold die Burg zerstören, weil sie ein Platz der Rebellen wurde. Die Burg wurde sogar von den letzten Besitzer als Baumaterial verkauft.

Das Dorf Nezbudská Lúčka , das wir jetzt rechts sehen können ist mit Strečno mit einer Atraktion verbunden und zwar mit einer Fähre. Die Fähre wurde als Transportmittel im Jahre 1923 bis 1924 gebaut. Nach dem Hochwasser /nach der Wasserflut/ im 1958 war sie zerstört und später nicht mehr erneuert Die Idee, die Fähre wieder aufzubauen, kam im 1992. Die Fähre , die Sie jetzt sehen können, hat die Tragkraft /Ladefähigkeit, Tonnage/ von 30 Tonnen. Sie wird mit der Wasserkraft betrieben. Wenn man sie benutzt, wird der Weg von Martin nach Terchová um 25 Kilometer kürzer.

Links sehen wir die Reste einer mittelalterlichen Mautstelle. Die Maut wurde dem Burgherrn bezahlt.. Zum ersten Mal wurde die Mautgebühr im 1321 erwähnt. Ausser der Mautstelle waren auf diesem Platz noch ein Gefängnis und eine Schenke, wo die Flösser übernachten könnten.

Die Gemeinde Strečno hat etwa 2500 Einwohner. Sie liegt auf der bedeutenden Strassen – und Eisenbahnstrecke. Man kann von hier die Ausflüge nach Kleine und Grosse Fatra unternehmen. Die Bevölkerung von Strečno sucht die Arbeitsmöglichkeiten in Martin /18 Km/ oder in der Bezirkstadt Žilina /10 Km/. Strečno liegt 365 M über dem Meer. Der Fluss Váh mündet am Dorfende in eine Talsperre, die im 1977 gebaut wurde. In der Zukunft soll hier ein Erholungsgebiet sein.

Es gibt hier noch eine interessante Sehenswürdigkeit und zwar etwa

1 Km entfernte Asphaltgrube. Bis 1924 war es einzige Grube für die Förderung des Naturasphaltes in Europa. Der nächste Fundort war die Insel Trinidad. Zur Zeit ist in der Grube ein See, den das Unterwasser schuf.

Liebe Fahrgäste,wir sind bei dem Pension Irenka am Ende unseres Ausfluges. Wir hoffen, dass unsere Reise Ihnen gefallen hat und Sie haben viele Sehenswürdigkeiten, das dieses Region anbietet, kennengelernt. Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenhalt bei uns in der Slowakei.

Wir bedanken uns fur Ihren Besuch. Auf Wiedersehen.